

Zweinutzungsrasse oder Spezialrasse

Trend, Vor- und Nachteile, Prognosen

CH. STOCKINGER

Das Problem betriebswirtschaftlicher Vergleichsrechnungen von Rinderrassen besteht in der Schwierigkeit der exakten Quantifizierung von tatsächlich rassenabhängigen Unterschieden.

In Anlehnung an die MLP-Ergebnisse bayerischer Herdebuchbetriebe beträgt die Leistungsüberlegenheit schwarzbunter Kühe mittlerweile mehr als 1.200 kg (siehe *Abbildung 1*). Darüber hinaus bestehen u. a. im Bereich Verleiberate, Langlebigkeit, Fruchtbarkeit, Milchfluss und Zellzahlen abgesicherte Unterschiede (siehe *Tabelle 1*).

Bei Verrechnung der hier festgestellten Aufwands- und Ertragsdaten und bei Ansatz der produktionstechnischen und preislichen Differenzen ergibt sich unter derzeitigen Preis-Kosten-Bedingungen für schwarzbunte Kühe ein um ca. 100 €/Kuh höherer Deckungsbeitrag als für Fleckvieh-Kühe. Braunvieh liegt mit 1.478 € zwischen diesen beiden Rassen (siehe *Tabelle 2*).

Bezogen auf 1 kg Milch erzielt die Fleckvieh-Kuh mit 20,5 Ct./kg das beste Ergebnis dieser drei Rassen.

Unter kontingentierten Produktionsbedingungen lässt sich aus der Deckungsbeitrags-Rechnung der wirtschaftliche Vor- und Nachteil einzelner Rassen jedoch nicht ableiten, da ein Wechsel zu höher leistenden Tieren **im bestehenden Betrieb** entweder zu einer Reduzierung der Kuhzahl zwingt oder die Beschaffung zusätzlicher Quoten erfordert.

Im ersten Fall wird die Attraktivität des Rassenwechsels von der Wirtschaftlichkeit der alternativen Nutzung freiwerdender Produktionsfaktoren bestimmt, im zweiten Fall sind die Kosten für Milchquoten entscheidend.

Tabelle 3 zeigt die durch Rassenwechsel bedingten Änderungen am **Beispiel** eines 70 ha LF großen Betriebes, der mit 70 Fleckvieh-Kühen 490.000 kg Milch produziert und jährlich 20 Zuchtrinder erzeugt.

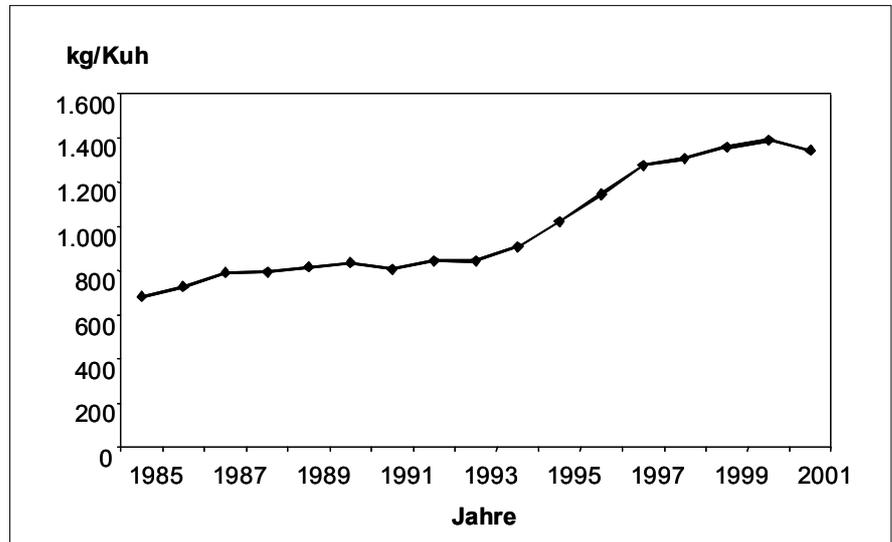


Abbildung 1: Entwicklung der Milchleistungsdifferenz von Schwarzbunt- und Fleckvieh-Kühen (HB, Bayern)

Tabelle 1: Rassenspezifische Kenndaten von Fleckvieh- und Schwarzbunt-Kühen (LKV-Daten 1999)

	Bayern		Abweichung SB : FV in %	
	FV	SB		
Betriebe	27.378	1.303		
Herdengröße	Kühe/Betrieb	28,6	37,0	29
Milchleistung	kg	6.114	7.418	21
Fettmenge	kg	252	306	21
Eiweißmenge	kg	213	248	16
Fettgehalt	%	4,1	4,1	0
Eiweißgehalt	%	3,5	3,4	-4
Durchschnittsalter	Jahre	4,9	4,6	-6
Abgänge	% Kühe	24,9	23,3	-6
Abgangsalter	Jahre	5,4	5,2	-4
Verleiberate	% Kühe			
nach 48 Monaten		71	76	7
nach 64 Monaten		54	58	9
nach 72 Monaten		38	40	8
Kühe mit 1 Kalb	% Kühe	32	38	18
Kühe mit mind. 5 Kälbern	% Kühe	15	12	-23
Non-Return-Rate	%	65,8	63,3	-4
Rastzeit	Tage	75	86	15
Zwischenkalbezeit	Tage	391	407	4
Anteil ZKZ über 500 Tage	%	6	7	16
Geburtsverlauf				
Anteil tierärztl. Hilfe	%	4,0	2,0	-35
Totgeburten u. verendet	%	6,4	10,6	66
Erstkalbealter	Monate	30,0	29,0	-3
Erstlaktation (305 Tage)	kg	5.431	6.685	23
Melkbarkeit	kg/Min.	1,8	2,2	23
Zellgehalt	1.000 E	168	233	39

Autor: Dr. Christian STOCKINGER, LBA, Bayerische Landesanstalt für Betriebswirtschaft und Agrarstruktur, Infanteriestraße 1, D-80797 München, email: christian.stockinger@lba.bayern.de

Tabelle 2: Rassenvergleich: Preise, Kosten und Deckungsbeiträge

Rasse		Fleckvieh	Braunvieh	Schwarzbunt
Milchleistung	kg/Kuh/Jahr	7000	7500	8300
Grundfutterleistung	kg/Kuh/Jahr	3400	3500	3800
Zwischenkalbezeit	Tage	390	407	401
Milcherlös	€/Kuh/Jahr	2310	2475	2722
Kälbererlös	€/Kuh/Jahr	281	197	141
Altkuherlös	€/Kuh/Jahr	172	138	103
Zuchtfärsenpreis	€/Kuh/Jahr	1200	1200	1200
Deckungsbeitrag II	€/Kuh	1437	1478	1534
Deckungsbeitrag II	Ct./kg Milch	20,5	19,7	18,5

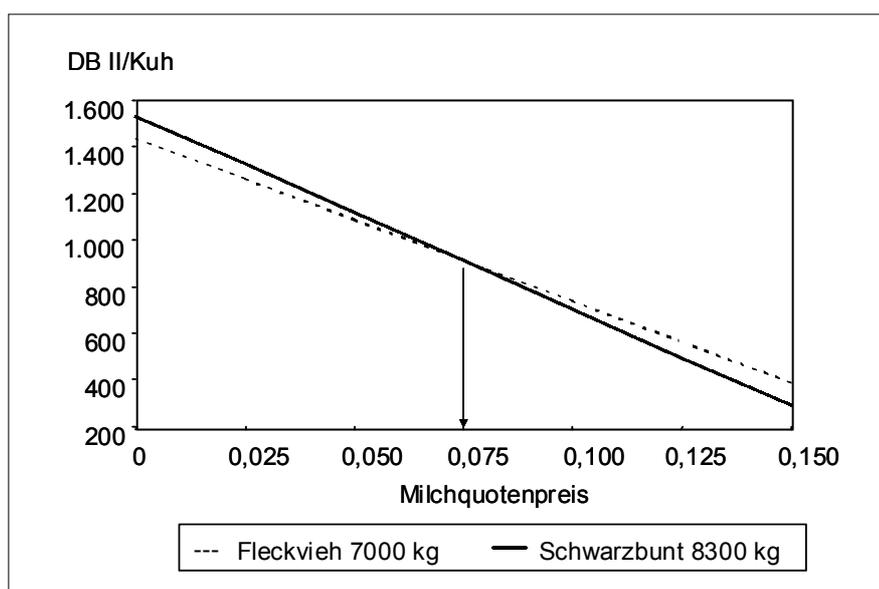


Abbildung 2: Wettbewerbsstellung der Rassen Fleckvieh und Schwarzbunt bei unterschiedlichen Milchquotenpreisen

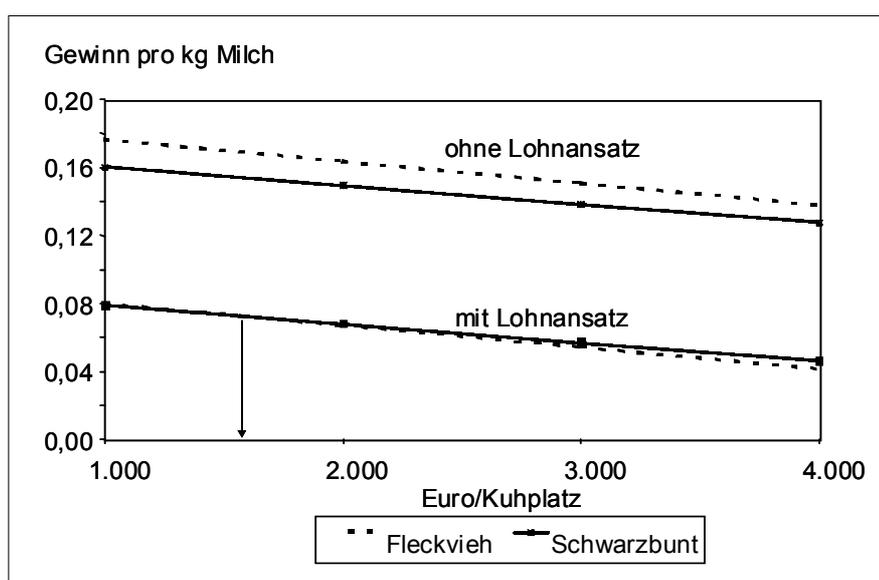


Abbildung 3: Wettbewerbsstellung der Rassen Fleckvieh und Schwarzbunt bei unterschiedlichen Baukosten

Mit dem Umstieg auf Schwarzbunt-Kühe ist wegen der höheren Milchleistung der Bestand auf 59 Kühe abzustocken. Neben 11 Kuhplätzen werden ca. 5 ha Futterfläche, etwa 600 Arbeitsstunden und gut 15.000 € Viehkapital frei.

Bei Ersatznutzung der freiwerdenden Stallplätze über vermehrte Zuchtfärsenproduktion bis zur Grenze der verfügbaren Futterfläche ist der Rassenwechsel nur dann wirtschaftlich, wenn der Deckungsbeitrag pro Zuchtfärsen wesentlich höher als der hier verrechnete Wert von 365 €/Einheit ist. Bei den derzeitigen Wirtschaftlichkeitsrelationen sinkt der Gewinn um annähernd 15 %, auch die Verwertung der eingesetzten Arbeit fällt trotz geringerem Arbeitsbedarf um gut 1 €/AKh.

Werden in guten Ackerbaulagen die freiwerdenden Kapazitäten über ausgedehnten Marktfruchtbau genutzt, bleibt zwar wegen der deutlichen Arbeitszeiterparnis die AKh-Verwertung relativ stabil, das Jahresergebnis des Betriebes liegt mit 46.033 € jedoch erheblich unter dem Vergleichswert der Kombinationsrasse.

Wenn zusätzliche Milchquote gekauft bzw. gepachtet werden kann, ist der Austausch des Kuhbestandes nur dann sinnvoll, wenn der Anstieg des Deckungsbeitrags höher ausfällt als der Kostenzuwachs aus Quotenkauf. Bei den in Tabelle 2 zusammengestellten Ausgangsdaten liegt diese Schwelle bei Jahreskosten von 7,5 Ct./kg und damit bei einem Milchquotenpreis von 0,55 €/kg (siehe Abbildung 2).

Unter Neubaubedingungen wird die Zweinutzungsrasse nur dann konkurrenzfähig bleiben, wenn der höhere Stallplatz-, Flächen- und Arbeitszeitbedarf durch den höheren Deckungsbeitrag der größeren Herde ausgeglichen wird.

Abbildung 3 zeigt, dass in Familienbetrieben mit fehlenden Einkommensalternativen die Zweinutzungsrasse auch unter den Bedingungen sehr hoher Baupreise konkurrenzfähig bleibt. Geht der unterschiedlich hohe Arbeitszeitbedarf in die Kostenrechnung mit ein, ist bereits ab Investitionssummen von 1.500 €/Kuhplatz die milchbetonte Rasse im Vorteil. Die Betrachtungen zeigen, dass eine betriebswirtschaftlich begründete **Rassenwahl** je nach einzelbetrieblicher Situation unterschiedlich ausfällt.

Tabelle 3: Einfluss des Rassenwechsels auf das Betriebsergebnis bei unveränderter Stallkapazität und unterschiedlichen Ersatzverfahren

Kenndaten		Fleckvieh	Schwarzbunt +Zuchtrinder gl. Futterfläche	Schwarzbunt + Marktfruchtbau gl. Referenzmenge
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	70	70	70
Referenzmenge	kg	490.000	490.000	490.000
Milchleistung	kg/Kuh	7.000	8.300	8.300
Zahl der Kühe	Stück	70	59	59
Deckungsbeitrag II pro Kuh	€	1.437	1.534	1.534
Zahl der Zuchtrinder	E/Jahr	20	28	17
Deckungsbeitrag II pro Zuchtrind	€/E	365	365	365
Deckungsbeitrag je ha Marktfruchtbau	€/ha	500	500	500
Futterfläche	ha	44	43	37
Marktfruchtfläche	ha	27	27	33
Aggreg. Deckungsbeitrag der Tierhaltung	€	107.901	100.829	96.698
Deckungsbeitrag des Marktfruchtbaus	€	13.250	13.257	16.657
Gesamtdeckungsbeitrag des Betriebes	€	121.151	114.086	113.355
Festkosten	€	42.000	42.000	42.000
Fremdkapitalzinsen, Pachten	€	25.322	25.322	25.322
Gewinn	€	53.829	46.764	46.033
AKh-Bedarf	€	4.895	4.681	4.238
Gewinn/AKh	€	11,0	10,0	10,9

- Bei gleicher Milchreferenzmenge liegt der Herdedeckungsbeitrag des kleineren Schwarzbunt-Bestandes unter den von Fleckviehtieren. Der Unterschied ist so groß, dass nur Ersatzverfahren mit außergewöhnlich hoher Rentabilität einen Ausgleich bringen können.
- Für Betriebe, die zusätzliche Quoten für weniger als 7,5 Ct./kg erwerben können, sind schwarzbunte Kühe mit einem Leistungsvorteil von 1.300 kg und einer Deckungsbeitragsüberlegenheit von 100 €/Kuh eine wirtschaftliche Alternative.
- Unter den Bedingungen eines Neubaus sind in Lohnarbeitsbetrieben Milchspezialrassen im Vorteil, in Familienbetrieben mit Arbeitsreserven bleiben Fleckviehkühe auch bei hoher Baukostenbelastung wettbewerbsstark.